



**You have downloaded a document from
RE-BUŚ
repository of the University of Silesia in Katowice**

Title: Bezeichnungen von Wildtieren, Fischen, Reptilien und Lurchen als Beschimpfungen im Deutschen, Polnischen und Spanischen

Author: Waław Miodek

Citation style: Miodek Waław. (2014). Bezeichnungen von Wildtieren, Fischen, Reptilien und Lurchen als Beschimpfungen im Deutschen, Polnischen und Spanischen. W: J. Iluk (red.), "Beitrage zur Linguistik : Grammatik, Pragmatik, Lexikologie, Rechtssprache" (S. 204-223). Katowice : Wydawnictwo Uniwersytetu Śląskiego



Uznanie autorstwa - Użycie niekomercyjne - Bez utworów zależnych Polska - Licencja ta zezwala na rozpowszechnianie, przedstawianie i wykonywanie utworu jedynie w celach niekomercyjnych oraz pod warunkiem zachowania go w oryginalnej postaci (nie tworzenia utworów zależnych).



UNIwersYTET ŚLĄSKI
W KATOWICACH



Biblioteka
Uniwersytetu Śląskiego



Ministerstwo Nauki
i Szkolnictwa Wyższego

Wacław Miodek
Uniwersytet Śląski, Katowice

Bezeichnungen von Wildtieren, Fischen, Reptilien und Lurchen als Beschimpfungen im Deutschen, Polnischen und Spanischen

**The names of wild animals, fish, reptiles and amphibians, used as name-calling
in German, Polish and Spanish languages**

Abstract

Words generally known as offensive, vulgarisms, name-calling, nicknames, etc. accompany each civilisation and its language development, for a linguist it is a research material, that allows words to be analysed in many aspects, among other things, purely linguistic, etymological, sociological and cultural. The research field analysed by the author of this article are the names of wild animals, fish, reptiles and also amphibians in contrast to German-Polish-Spanish meaning, used in a metaphorical way to abuse other people.

In the preliminary part of the article we find categorisation of nicknames and its description based on a subject literature for a particular language. The research aim states a presentation based on the usage of linguistic material and the level of nickname accuracy. The corpus was taken out of monolingual dictionaries of the researched languages.

Classification covers in turn the presentation of nicknames in German, Polish and Spanish languages. Together with a description of its generally recognised meaning and assigned negative features for a particular animal which refers to the abused person, or in such a metaphorical way to offend the person. The article ends with the conclusions from the analysis of the presented nicknames. The whole of researched material sheds light on the linguistic aspect and also cultural aspect of the used nicknames, which differs for the three different languages and cultures.

Key words: name-collings, animal metaphors, wild animals, fish, reptiles, amphibians

Nazwy dzikich zwierząt, ryb, gadów i płazów używane jako wyzwiska w języku niemieckim, polskim i hiszpańskim**Streszczenie**

Wyrazy przyjęte powszechnie za obraźliwe, wulgaryzmy, wyzwiska, przezwiska itp. towarzyszą każdej cywilizacji i rozwojowi jej języka, a dla językoznawcy są materiałem badawczym, pozwalającym dokonać ich analizy pod wieloma aspektami, między innymi czysto językowym, etymologicznym, socjologicznym i kulturowym. Polem badawczym analizowanym przez autora niniejszego artykułu są nazwy dzikich zwierząt, ryb, gadów oraz płazów w ujęciu kontrastywnym niemiecko-polsko-hiszpańskim używane w sensie metaforycznym w celu wyzywania innych osób.

We wstępnej części artykułu znajdujemy kategoryzację przezwisk oraz ich opis na podstawie literatury przedmiotu danego języka. Cel badawczy stanowi prezentacja na podstawie materiału językowego użycia oraz stopnia trafności wyzwiska. Korpus zaczerpnięty został ze słowników jednojęzycznych badanych języków. Klasyfikacja obejmuje kolejno prezentację wyzwisk w języku niemieckim, polskim i hiszpańskim wraz z opisem ich ogólnie przyjętego znaczenia i przypisywanych cech negatywnych danego zwierzęcia w odniesieniu do wyzywanego lub w taki metaforyczny sposób określanego człowieka. Artykuł kończy się wnioskami analizy prezentowanych wyzwisk. Całość materiału badawczego rzuca światło na aspekt językowy, ale i kulturowy używanych wyzwisk, tak różny dla trzech odmiennych języków oraz kultur.

Słowa klucze: wyzwiska, metafory odzwierzęce, dzikie zwierzęta, ryby, gady, płazy

Schimpfwörter bildeten über lange Zeit ein Tabuthema der linguistischen Forschung. Inzwischen jedoch widmen sich immer mehr Forscher dieser sozio-linguistischen Erscheinung; es erscheinen nicht wenige wissenschaftliche Abhandlungen, die sich des lange Zeit übergangenen Themas annehmen. So gibt es zahlreiche deutsche Beiträge in diesem Bereich von BÜCHLE (1994), PFEIFFER (1997), SCHEFFLER (2000), HAMMER (2006), ZEHAN (2011) und auch polnische Wissenschaftler behandeln das Thema der „schmutzigen“ Wörter immer häufiger: CZAPIGA (2008), KEMPF (1985), SKAWIŃSKI/TWOREK (2003) und MIODEK (2013). Spanische Linguisten erforschen es gleichfalls zunehmend, etwa CELDRÁN GOMARIZ (2008) und RODRÍGUEZ GONZÁLEZ (2011).

Im vorliegenden Aufsatz wird auf einen bedeutenden Bereich von Schimpfwörtern eingegangen: als Beleidigungen verwendete Bezeichnungen von Wildtieren, Fischen, Reptilien und Lurchen. Die Untersuchung betrachtet die genannten Äußerungen in drei Sprachen, die jeweils einer anderen Sprachgruppe angehören: dem Deutschen als germanischer, dem Polnischen als slawischer und dem Spanischen als romanischer Sprache. Die Absicht besteht darin, sowohl die strukturellen Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen diesen drei Sprachen als auch deren kulturelle Differenzen zu beschreiben. Die oben genannten Gruppen von Zoomorphismen werden in ihrer metaphorischen Bedeutung in Bezug auf Menschen untersucht, denen bestimmte, mit dem jeweiligen Tier assoziierte Charakteristika unterstellt werden.

Bevor die genannte Komparation der drei ausgewählten Sprachsysteme vorgestellt wird, soll eine Definition der Begriffe „Schimpfwort“, „Beschimpfung“ und „Beleidigung“ erfolgen. Eine der ausführlicheren Definitionen dieser soziolinguistischen Erscheinung schlägt Andreas WINKLER vor: „als Schimpfwort kann generell jedes aggressiv verwendete Wort fungieren, wobei es vor allem auch auf die weiteren Begleitumstände wie Tonfall, Mimik und Gestik ankommt. [...] Je nach Ort und Zeit der Verwendung kann ein als Schimpfwort gebrauchtes Wort völlig andere Konnotationen besitzen“ (1994: 321).

Der Begriff „Schimpfwort“ findet in der Fachliteratur unterschiedliche Erklärungen. Oksana HAVRILIV (2003) bezeichnet *Schimpfwörter* als pejorative Lexeme, die mit dem Ziel verwendet werden, den Adressaten zu beleidigen. Gabrielle SCHEFFLER (2000) unterscheidet zwischen *Schimpfwörtern* und *Beschimpfungen*. Nach dieser Forscherin sind *Schimpfwörter* Substantive, mit denen Personen abfällig angesprochen oder benannt werden. Eine markante Stellung unter den *Schimpfwörtern* nehmen metaphorische Schimpfwörter an. Ihre ursprüngliche und ihre übertragene Bedeutung zeichnen sich durch ein gemeinsames Merkmal aus. Die genannten Formen beziehen sich nicht auf einen bestimmten Gegenstand oder ein bestimmtes Tier, sondern auf die dem Gegenstand oder Tier gewöhnlich zugeschriebene Eigenschaft und in der Folge auf den durch diese Eigenschaft bestimmten Menschen.

Unter den zahlreichen Bereichen, aus denen die Schimpfwörter stammen – z.B. Krankheiten, Ungeziefer, Verhaltensweisen und Charakterzüge von Menschen, ihr Aussehen, ihre Sprache, Personennamen, ethnische Eigennamen, Ethnonyme – finden sich auch Bezeichnungen von Tieren (genauer dazu WINKLER 1994: 325 ff.). Unter dem oben genannten Begriff werden Tierschimpfwörter verstanden, also Bezeichnungen, in denen ein Mensch mit einem Tier gleichgesetzt wird; die typischen Merkmale und Eigenschaften des jeweils ins Auge gefassten Tiers werden auf den oder die betreffenden Menschen übertragen.

Anthropologischen Untersuchungen folgend (vgl. LEACH 1972: 38 ff.) ist das Thema *Tierschimpfwort* von großem Interesse. „Wenn ein Tiernamen in dieser Weise als Beschimpfung benutzt wird, dann weist das darauf hin, dass dem Namen selbst eine gewisse Kraft beigelegt wird. Es gibt klar zu erkennen, dass diese Tierkategorie in gewisser Hinsicht tabu und heilig ist“ (LEACH 1972: 38).

Aus diesen anthropologischen Forschungen lässt sich folgern, dass in jedem speziellen Kulturbereich ganz bestimmte Tiere im Zentrum ritueller Haltungen stehen. Aus dieser Tatsache ergibt sich die Intensität des Gebrauchs von einzelnen Tiernamen in den entsprechenden Kulturen. Bei der Einteilung der als Schimpfwörter fungierenden Tierbezeichnungen lassen sich mehrere Kriterien unterscheiden.

Die erste Unterscheidung erfolgt nach den Kriterien der zoologischen Systematik. So werden drei Gruppen von Tierbezeichnungen unterschieden:

1. Bezeichnungen von Säugetieren (z.B. *Kuh*, *krowa*, *vaca*),
2. Bezeichnungen von Vögeln (z.B. *Ganz*, *gęś*, *ganzo*),

3. Bezeichnungen von Fischen, Reptilien und Lurchen (z.B. *Hai, rekin, tiburón*),
4. Bezeichnungen von Insekten (z.B. *Laus, wesz, piojo*).

Die zweite Einteilung unterscheidet zwei Gruppen von Tieren hinsichtlich ihres Vorkommens:

1. einheimische Tiere (*Schwein, świnia, cerdo*),
2. exotische Tiere (*Affe, małpa, mono/mona*).

Die dritte Unterteilung erfolgt nach dem Verhältnis der Tiere zum Menschen:

1. Haustiere (*Schwein, świnia, cerdo*),
2. Wildtiere (*Hirsch, jelen, ciervo*).

Sodann wird ein viertes – und rein linguistisches – Kriterium gebraucht. Es fragt danach, ob die genannten Beschimpfungen als Einzelnamen in der adressativen Form im Vokativ gebraucht werden können:

(Du) *Affe!* (Ty) *małpo!* ¡*Mono!*

Oder mit einem Attribut:

Du alte Kuh! *Ty stara krowo!* *Vaca gorda.*

Ein weiteres Kriterium ist der Grad der Beleidigung. Manche Tierbezeichnung gilt als deutlich beleidigend:

Affe! *Małpa* ¡*Mono!*

Manche andere Bezeichnung als salopp:

Bartaffe! *Borsuk!* ¡*Rata!*

In gewissen Fällen ist seine Wirkungskraft milder oder sogar sympathisch, oder die Bezeichnung kann als Kosenamen fungieren:

Bärchen! *Misiu!* ¡*Perro!*

Im Folgenden wird der Versuch unternommen, unter Berücksichtigung der soeben vorgestellten Kriterien, die als Schimpfwörter im Deutschen, Polnischen und Spanischen existierenden Tierbezeichnungen in einer sprachlichen, sozialen und kulturbedingten Umgebung gegenüber zu stellen. Bei der Konfrontation wird der Grad der beleidigenden Wirkung mitberücksichtigt.

In der vorliegenden Darstellung soll die Frage beantwortet werden, welche Sprachmittel als Schimpfwörter dienen und in welchem situativen Zusammenhang sie gebraucht werden können.

Zur nächsten Umgebung des Menschen gehört zweifellos die Natur mit ihrer Tier-, Pflanzen- und Farbenwelt. Schimpfwörter mit Tierbezeichnungen bilden eine umfangreiche Gruppe sprachlicher Äußerungen. Durch seinen Umgang mit Tieren und durch deren ständige Beobachtung hat der Mensch mit der Zeit teils objektiv, teils subjektiv bedingte Analogien zu seiner eigenen Welt hergestellt und Tiernamen zu Symbolen für physische wie psychische Eigenschaften und Handlungs- bzw. Verhaltensweisen des Menschen gemacht.

SCHATTE 1996: 124

Auch Skawiński und Tworek verweisen auf den Zusammenhang zwischen der Lebenswelt des Menschen und jener des Tieres, wenn sie konstatieren:

Die den Tieren zugeschriebenen Bezeichnungen werden in der auf den Menschen bezogenen Verwendung zu pejorativen, entwertenden Zooinvektiven, die gegen eine im gesellschaftlichen Usus geltende sprachliche Etikette – der Mensch darf nicht verbal beleidigt werden – verstoßen. Als Beleidigung gilt hier die Absicht, den Menschen anhand der Sprache mit einem Tier – also mit einem Nichtmenschen – zu vergleichen.

SKAWIŃSKI/TWOREK 2003: 170

Für die folgende Analyse werden die Namen von Wildtieren, Fischen, Reptilien und Lurchen als Motive bei der Bildung und Bestimmung der Bildlichkeit von deutschen, polnischen und spanischen Schimpfwörtern besprochen. In dem vorgestellten Vergleich werden nur polyseme Tiernamen analysiert, d.h. solche, die außer der nominativen Bedeutung auch eine metaphorische haben. Darüber hinaus werden ausgewählte bildliche Vergleiche in Form einer Wortgruppe oder einer Zusammensetzung untersucht, die Tiernamen in ihrer übertragenen Bedeutung enthalten. In der Darstellung werden nur als Mittel des Schimpfens und Beschimpfens einsetzbare Lexeme und Syntagmen untersucht. An einigen Beispielen wird auch eine andere, oft positive Bedeutung des Gebrauchs verdeutlicht, um kulturelle Differenzen zwischen den analysierten Sprachen aufzuzeigen.

Tiermetaphern nehmen einen wesentlichen Platz unter den Sprachmitteln ein. Zahlreiche metaphorische Schimpfwörter kommen aus dem Bereich der Tiernamen. Nach Braun „besteht zwischen den Einschätzungen von Tieren und Menschen eine Ähnlichkeitsbeziehung. Durch häufigen Gebrauch sind aus Tiermetaphern feste personale Bedeutungen, neue Sememe entstanden, wodurch die Bedeutungsstrukturen dieser Lexeme erweitert wurden“ (BRAUN 1997: 145).

Eine weitere linguistische Möglichkeit der Klassifizierung besteht in Vergleichen. Nach der Struktur lassen sich Vergleiche in folgende Gruppen aufteilen:

1. Vergleiche, die in Form einer Wortgruppe auftreten. In dieser Gruppe ist die Vergleichsbasis mit der Vergleichspartikel „wie“, „als“, „als ob“ im Deutschen, „jak“, „tak jak“ im Polnischen und „como“ im Spanischen verbunden.

sich benehmen wie ein/der Elefant im Porzellanladen
zachowywać się jak słoń w składzie porcelany
como un elefante en una cacharrería

2. Die als Vergleichsbasis geltenden Substantive sind weiter zu untergliedern in:

a) einfache Substantive

Affe
małpa
mono

b) attribuierte Substantive

alter Affe
stara małpa
ballena gorda

c) Komposita

– mit dem Tiernamen als Grundwort

Leserratte

– mit dem Tiernamen als Bestimmungswort

Rattenfänger

Die Präsentation des gesammelten Sprachmaterials erfolgt mit der Erklärung des Gebrauchs und des Grades der Beleidigung. Das Korpus wurde den entsprechenden Wörterbüchern im Deutschen (PFEIFFER 1997), im Polnischen (BĄBA/DZIAMSKA/LIBEREK 1995; NOWAKOWSKA 2003; SKORUPKA 1999), im Spanischen (CELDRÁN GOMARIZ 2008; RODRÍGUEZ GONZÁLEZ 2011; www.rae.es) entnommen und in soziolinguistischen Recherchen unter deutschen, polnischen und spanischen Muttersprachlern verifiziert.

Bezeichnungen im Deutschen

Wildtiere

Äffchen – abschätzig für einen kleinen, insbesondere einen eitlen, gezierten Menschen in Zocker- und Gaunerkreisen für einen Anfänger, Neuling

Affe – derbes Schimpfwort für einen blöden, dummlichen Kerl, einen eitlen, gezierten, eingebildeten Menschen

1. attributierte Substantive

- blöder, dämlicher, dummer, eingebildeter, gestringelter, aufgeblasener, eitler Affe
- alter Affe – ein Schimpfwort für einen dummen, läppischen oder unsympathischen Menschen
- geleckter Affe – abfällig für einen eitlen, gezierten Menschen; Geck
- lackierter Affe – abfällig für einen herausgeputzten, geckenhaften Mann

2. Komposita mit *Affe* als Grundwort

Aprilaffe – spöttisch für eine Person, die sich am 1. April verulken lässt

Bartaffe – spöttisch, auch abfällig für einen Mann mit Bart

Baumaffe – spöttisch für einen eingebildeten Menschen

Brillenaffe – abfällig für einen eitlen, „affigen“ Brillenträger

Brüllaffe – grobes Schimpfwort für einen schreienden, schimpfenden Menschen

Dreckaffe – derb abwertend für schmutzige Person, für Menschen, die man nicht ausstehen kann

Dultaffe – in Bayern und Österreich spöttisch oder verächtlich für einen einfältigen, lächerlichen Menschen

Gieraffe – ein Wortspiel für einen gierigen oder neugierigen Menschen

Halbaffe – ein Schimpfwort für einen einfältigen, „äffischen“ Menschen, dem unterstellt wird, er sei halb Affe, halb Mensch

Klammeraffe – scherzhaft – spöttisch für jemanden, der sich irgendwo anklammert, insbesondere eine Beifahrerin auf einem Motorrad

Laberaffe – abwertend für einen wortreich und unsinnig daherredenden Menschen

Lausaffe – abwertend für einen bösen Menschen

Lackaffe – abfällig für einen herausgeputzten, geckenhaften Mann

Langhaaraaffe – abfällig für einen Menschen mit langen Haaren

Maulaffe – derb abwertend für einen Gaffer; einen dummen, albernen Menschen; einen Schwätzer, Prahler

Modeaffe – salopp abwertend für einen eitlen, geckenhaften, übertrieben modisch gekleideten Menschen

Oberaffe – despektierlich für einen Höhergestellten, einen Vorarbeiter, Chef; auch schülersprachlich für den Schuldirektor

Putzaffe – spöttisch für einen Menschen, der putzsüchtig ist

Rotzaffe – vorwiegend südwestdeutsch für ein „rotzfreche“ junge Person

Schlaraffe – für einen Müßiggänger, der nur dem Genuss lebt

Teigaffe – landschaftlich weit verbreitet für einen eingebildeten, läppischen Menschen; als Berufsspott für den Bäcker

Zieraffe – veraltende abfällige Bezeichnung für eine eitle, herausgeputzte und affektierte Person

Zottelaffe – abwertend für eine ungepflegte Person mit langen Haaren

3. Komposita mit *Affe* als Bestimmungswort

Affenarsch – ein sehr derbes Schimpfwort allgemeiner Art

Affenfratze – ein Schimpfwort für einen hässlichen, widerlichen Menschen

Affengesicht – verächtlich für einen hässlichen Menschen mit einer vorspringenden Mundpartie wie die eines Menschenaffen

Affenkopf – selten für einen Menschen, der die Klugheit oder das Aussehen eines Affen hat

Affenpinscher – ein derbes Schimpfwort mit vielen Bedeutungen vor allem für einen dummen oder eitlen Menschen

Affenschwanz – allgemeines derbes Schimpfwort für eine männliche Person

Affenstall – abfällig für einen chaotischen, disziplinlosen Haufen von Menschen

Affenzipfel – vor allem rheinfränkisch für einen eitlen Narren

Bär – abschätzig für eine große, tollpatschige, gutmütige männliche Person: landschaftlich auch Bedeutungen wie ungepflegt, verkommen

1. Komposita mit *Bär* als Grundwort

Brummbär – abschätzig für einen unfreundlichen, mürrischen, „brummigen“ Menschen

Dreckbär – abfällig für einen schmutzigen, schlampigen Mann

Eisbär – für jemand, der gefühllos; mürrisch ist

Nasenbär – allgemeiner Spottnamen, auch abschätzig, besonders für einen großnasigen oder tollpatschigen Menschen

Saubär – in Süddeutschland für einen schmutzigen, widerlichen Menschen; Wüstling,
Tanzbär – spöttisch für einen ungeschickten, tollpatschigen Menschen
Zottelbär – abwertend für einen ungepflegten Mann mit langen Haaren

2. Komposita mit *Bär* als Bestimmungswort

Bärbeißer – für einen mürrischen, verdrießlichen, grimmigen Menschen
Bärenführer – scherzhaft-spöttisch für einen Fremdenführer
Bärenhäuter – veraltet für einen Faulpelz, Nichtstuer; einen ungepflegten Menschen
Bärentreiber – vorwiegend süddeutsch für einen Zuhälter, Kuppler

Dachs

1. Attributierte Substantive

frecher Dachs – oft leicht abwertend oder als kosende Schelte für ein freches, piffiges Kind, eine freche Person
kleiner Frechdachs – oft leicht abwertend oder als kosende Schelte für ein freches, piffiges Kind, eine freche Person
junger Dachs – meist abschätzig für einen jungen, unerfahrenen Mann

2. Komposita mit *Dachs* als Grundwort

Frechdachs – oft leicht abwertend oder als kosende Schelte für ein freches, piffiges Kind, eine freche Person

Elefant – eine abschätzig Bezeichnung für eine plumpe schwere Person, ein großes dickes Mädchen

1. Komposita mit *Elefant* als Bestimmungswort

Elefantenbaby – spöttisch-abschätzig für einen plumpen, massigen, jungen Menschen
Elefantenküken – scherzhaft-spöttisch, auch abfällig für einen plumpen, massigen, jungen Menschen

2. Phraseologische Wendungen

Elefant im Porzellanladen – abschätzig für jemanden, der sich ungeschickt, tölpelhaft, taktlos verhält

Frettchen – abfällig für ein liederliches Mädchen, eine Prostituierte; einen Dieb, Gauner

Fuchs – oft abschätzig für einen schlauen, gewitzten Menschen; spöttisch oder abfällig für eine rothaarige Person

1. Attributierte Substantive

alter Fuchs – abwertend auch bewundernd für einen (alten) Mann
schlauer Fuchs – oft abschätzig für einen schlauen, aber auch hinterlistigen Menschen

2. Komposita mit *Fuchs* als Grundwort

Aktenfuchs – abwertend für jemanden, der penibel die Akten studiert, die Unterlagen prüft
Rotfuchs – oft abwertend für einen rothaarigen Menschen
Schlaufuchs – oft abschätzig für einen schlauen, aber auch hinterlistigen Menschen
Schulfuchs – veraltend für einen kleinlichen, pedantischen Menschen, insbesondere einen Lehrer, Schulmeister

3. Komposita mit *Fuchs* als Bestimmungswort

Fuchsgesicht – abschätzig für einen schlauen, durchtriebenen Menschen
Fuchsschwänzer (Fuchsschwänzler) – veraltet abwertend für einen Schmeichler, Heuchler

Giraffe – selten als Spottwort für eine Person mit einem auffällig langen Hals

Gorilla – meist geringschätzig für einen bulligen, brutal aussehenden Mann

Hase – abfällig für einen ängstlichen Menschen

1. Attributierte Substantive

heuriger Hase – geringschätzig für einen unerfahrenen Menschen, Neuling

2. Komposita mit *Hase* als Grundwort

Angsthase – abschätzig auch verächtlich für einen furchtsamen Menschen: Feigling; ein ängstliches Kind

Banghase – abschätzig für einen furchtsamen Menschen

Furchthase – abschätzig für einen furchtsamen Menschen

Schisschase – abschätzig auch verächtlich für einen furchtsamen Menschen: Feigling; ein ängstliches Kind

Komposita mit Hase als Bestimmungswort

Hasenfuß – abfällig, auch spöttisch für einen Feigling, ängstlichen Menschen

Hasenherz – veraltend für Hasenfuß

Hirsch – salopp, abschätzig für oder als Schimpfwort für einen Mann, jungen Burschen; einen Dummkopf; einen betrogenen Ehemann

1. Attributierte Substantive

flotter Hirsch – meist abschätzig, aber auch anerkennend für einen Schürzenjäger, sexuellen Draufgänger

2. Komposita mit *Hirsch* als Grundwort

Heimathirsch – abwertend für einen Lokalpatrioten

Platzhirsch – ein Spottwort für einen in einem bestimmten gesellschaftlichen Umfeld dominierenden, auftrumpfenden Mann

Hyäne – verächtlich für einen habgierigen, skrupellosen Menschen

Finanzhyäne – abfällig für eine Person, die skrupellos Geld und Besitz anhäuft und andere unterdrückt, schädigt

Geldhyäne – verächtlich für einen geldgierigen Menschen

Konjunkturhyäne – abschätzig für jemanden, der eine günstige Lage rasch zu seinem Vorteil nutzt

Profithyäne – verächtlich für einen skrupellosen Menschen

Igel – abfällig für einen widerborstigen, kratzbürstigen Menschen; ein wildes, unartiges Kind, einen Schmutzfink

1. Komposita mit *Igel* als Grundwort

Dreckigel – abschätzig für einen schmutzigen Menschen

Sauigel – Schmutzfink; Zotenreißer, unflätiger Mensch; Lüstling, Perverser

Schmutzigel – abschätzig für einen schmutzigen Menschen

Schweinigel – derbes, aber eher mildes Schimpfwort für einen zotigen, obszöne Witze erzählenden Menschen; einen schmutzigen oder etwas beschmutzenden Menschen; eine unanständige, sittenlose Person

Löwe – spöttisch-ironisch oder abschätzig für einen Mann, der in der Öffentlichkeit eine irgendwie dominierende Rolle spielt

2. Komposita mit *Löwe* als Grundwort

Aktenlöwe – abwertend für einen Beamten, Büromenschen

Baulöwe – abwertend für einen gerissenen Geschäftsmann, der mit rücksichtslosen Methoden viele Häuser bauen lässt

Gesellschaftslöwe – abschätzig für einen eleganten, selbstgefälligen Mann, der bei seinen zahlreichen gesellschaftlichen Auftritten Eindruck schindet, Frauen betört

Gummilöwe – spöttisch und abschätzig für eine nur scheinbar starke, in Wirklichkeit aber weiche, lasche Person

Partylöwe (Salonlöwe) – scherzhaft-ironisch bis abfällig für einen Mann, der bei seinen Partybesuchen im Mittelpunkt stehen will und auf die Frauen Eindruck machen möchte

Strandlöwe – ironisch für einen geckenhaften Mann, der am Strand auf Bewunderung und Liebesabenteuer hofft

Tastenzlöwe – scherzhaft-spöttisch für einen Klavierspieler, Pianisten

Marder – oft emotional abwertend für einen Dieb

1. Komposita mit *Marder* als Grundwort

Automarder, Briefkastenmarder, Büchermarder, Fahrradmarder, Gepäckmarder, Handtaschenmarder, Ideenmarder, Kleidermarder, Telefonmarder – emotional abwertende Bezeichnungen für spezialisierte Gewohnheitsdiebe

Maus – geringschätzig für eine kleine, unscheinbare Person; spöttisch-abschätzig für jemanden mit einem spitzen Gesicht

1. Attributierte Substantive

graue Maus – abfällig für eine unscheinbare Person

2. Komposita mit *Maus* als Grundwort

Kirchenmaus – eine seltene spöttische Bezeichnung für einen völlig mittellosen Menschen

Spitzmaus – leicht abwertend für eine meist weibliche Person mit schmalen Gesicht und spitzer Nase

Wühlmaus – scherzhaft-spöttisch für einen Wühlhuber oder Wühler

3. Komposita mit *Maus* als Bestimmungswort

Mausdreck – spöttisch-abschätzig für einen kleinen, unbedeutenden Menschen (der sich aufspielt)

Mäuschen – selten als geringschätzigste Bezeichnung für einen kleinen, unscheinbaren, nicht ernst genommenen Menschen; ein leichtlebiger oder leichtes Mädchen

1. Attributierte Substantive

Graues Mäuschen – abfällig für eine unscheinbare Person

2. Komposita mit *Mäuschen* als Grundwort

Bettmäuschen – geringschätzig für ein leichtes Mädchen

Muffel – abschätzig für einen mürrischen, unfreundlichen Menschen; jemanden, der sich ablehnend, interessiert zeigt

1. Komposita mit *Muffel* als Grundwort

Ehemuffel – abschätzig für einen Mann, der partout nicht heiraten will; einen unfreundlichen, dem Eheleben abgeneigten Ehemann

Gurtmuffel (Anschnallmuffel) – meist geringschätzig für jemanden, der beim Autofahren den Sicherheitsgurt nicht anlegt

Morgenmuffel – scherzhaft, aber leicht abwertend für einen Menschen, der morgens meist mürrisch und wortkarg ist

Sportmuffel – eine abwertende Bezeichnung für einen Menschen, der am Sport wenig Interesse hat

Murmeltier – leicht abwertend für jemanden, der sehr lange oder sehr fest schläft; einen trägen, langweiligen Menschen; jemanden, der undeutlich spricht „murmelt“

Nilpferd – abfällig für einen Menschen, der ebenso dick und plump erscheint wie das massige Flusspferd

Pavian – für einen eingebildeten, dummen Menschen

1. Komposita mit *Pavian* als Grundwort

Riesenvavian – die Steigerung von Pavian

Ratte – derbes Schimpfwort für eine widerliche Person; gewissenloser, niederträchtiger Kerl; Feigling

1. Attributierte Substantive

alte, elende, erbärmliche, fiese, kleine, linke, miese, schmierige, widerliche Ratte – derb abwertend für einen widerlichen, niederträchtigen Menschen

2. Komposita mit *Ratte* als Grundwort

Kanalratte – verächtlich für einen schmutzigen, ekelhaften oder heimtückischen Menschen

Leserratte – abwertend für eine Person, die viele Bücher liest

Rattenfänger – für einen Demagogen, Volksverführer,

Schlafratte – für einen Langschläfer; verschlafene, träge Person

Spielratte – für verspieltes Kind; leidenschaftlichen Spieler

Rhinozeros – für einen dummen, dabei ungeschickten und oft sturen Menschen

Wiesel – oft geringschätzige Bezeichnung für einen flinken, gewandten, überaus geschäftlichen Menschen

Wolf – selten für einen wilden, brutalen Menschen

Fische

Aal – seltene abschätzende Bezeichnung für einen Menschen, der „glatt wie ein Aal“ ist, der sich immer geschickt auswindet

Fisch – abschätzig für einen „fischblütigen“, kühlen, temperamentlosen Menschen

1. Attributierte Substantive

kalter Fisch – geringschätzig für einen gefühlkalten, herzlosen Menschen

kleiner Fisch – geringschätzig für einen unbedeutenden Menschen ohne Einfluss; einen kleinen Gauner, Kriminellen

2. Komposita mit *Fisch* als Grundwort

Blindfisch – vorwiegend jugendsprachlich für einen Blindgänger, Versager

Stockfisch – abfällig für einen wortkargen, steifen, langweiligen, geistig trägen Menschen

3. Komposita mit *Fisch* als Bestimmungswort

Fischkopf – scherzhaft, oft leicht abwertend für einen norddeutschen Küstenbewohner
Fischweib – abfällig für eine grobe, kräftige oder geschwätzig Frau

Hai – abfällig für einen skrupellosen, profitgierigen Geschäftsmann

1. Komposita mit *Hai* als Grundwort

Bankenhai, Börsenhai, Finanzhai, Geldhai, Immobilienhai, Kredithai, Miethai – abfällig für einen Menschen, einen Geschäftsmann, der sich auf einem bestimmten Gebiet rücksichtslos bereichert

Hecht – oft abschätzig für einen jungen Burschen, Kerl; auch anerkennend

1. Attributierte Substantive

dünner Hecht – abschätzig für einen mageren Menschen

dürre Hecht – abschätzig für einen dünnen, hageren Menschen

feiner Hecht – anerkennend für einen jungen Mann

flotter Hecht – anerkennend für einen jungen Mann

junger Hecht – geringschätzig und/oder anerkennend für einen jungen Draufgänger

magerer Hecht – geringschätzig für einen hageren Mann

toller Hecht – anerkennend für einen jungen Mann

Hering – spöttisch-abschätzig für einen mageren Menschen

1. Attributierte Substantive

ausgenommener Hering – ein Schimpfwort für einen schwächlichen, mageren Menschen

schmaler Hering – abschätzig für einen mageren Menschen

2. Komposita mit *Hering* als Bestimmungswort

Heringsbändiger – eine gutmütige Berufsschelte für jemanden, der Fische verkauft oder fängt; einen Verkäufer oder Lehrling in einem Lebensgeschäft

Karpf (Karpfen) – österreichisch für einen dummen Mann

Piranha – für einen geldgierigen Menschen, Ausbeuter

Reptilien

Blindschleiche – spöttisch für einen Menschen, der sehr schlecht sieht; Brillenträger; abfällig für einen hinterlistigen Schmeichler; selten für einen Dummkopf, Versager

Chamäleon – abfällig für einen opportunistischen, seine Meinung schnell ändernden Menschen

Natter – für einen gehässigen, falschen Menschen, meist eine Frau

1. Komposita mit *Natter* als Grundwort

Giftnatter – verächtlich für eine böse Frau

2. Komposita mit *Natter* als Bestimmungswort

Natternbrut – verächtlich für heimtückische, böse Menschen; eine üble Gesellschaft

Reptil – selten für ein kaltes, hartherziges und falsches Weib

Schlange – für ein falsches, hinterhältiges Weib

1. Attributierte Substantive

falsche Schlange – verächtlich für eine verräterische, hinterlistige, verlogene Frau

2. Komposita mit *Schlange* als Grundwort

Giftschlange – verächtlich für eine boshafte, niederträchtige Frau

Klapperschlange – für eine Schwätzerin; eine zänkische, „giftige“ Frau;

Lurche

Frosch – abschätzig für einen Spielverderber, einen unkameradschaftlichen oder furchtsamen Menschen; oft geringschätzig für ein kleines Kind, einen kleinwüchsigen Menschen oder ein junges Mädchen; abfällig für einen kalten gefühllosen Menschen; selten als spöttisch-abschätzig Bezeichnung für einen Beamten in grüner Uniform

1. Attributierte Substantive

aufgeblasener Frosch – abschätzig für einen unkameradschaftlichen Menschen

kalter Frosch – abfällig für einen gefühllosen Menschen

2. Komposita mit *Frosch* als Grundwort

Knallfrosch – salopp, abwertend für eine verrückte Person

Wetterfrosch – scherzhaft, auch als gutmütiger Spott für einen Meteorologen

3. Komposita mit *Frosch* als Bestimmungswort

Froschfresser – eine ethnische Schelte für einen Franzosen

Kröte – abfällig für eine widerwärtige, gemeine, hässliche oder dumme Person; ein freches Kind; ein unverschämtes Mädchen

1. Attributierte Substantive

freche Kröte – abfällig für ein unverschämtes Mädchen

giftige Kröte – abfällig für eine gemeine Person

kleine Kröte – abschätzig oder auch nur scherzhaft für ein freches kleines Mädchen

2. Komposita mit *Kröte* als Grundwort

Giftkröte – ein grobes Schimpfwort für einen gehässigen, boshaften Menschen

Molch – besonders jugendsprachlich und meist salopp abwertend für einen Mann

1. Attributierte Substantive

alter, trüber Molch – abwertend für einen Mann

2. Komposita mit *Molch* als Grundwort

Dreckmolch – abwertend für einen bösen Mann

Fettmolch – abwertend für einen dicken Mann

Genussmolch – abwertend für einen alkoholtrinkenden Mann

Lustmolch – abwertend für einen sexualgierigen Mann

Stinkmolch – abwertend für einen Mann

Unke – spöttisch für einen Schwarzseher, Pessimisten; für einen, der Schlimmes voraussagt

1. Attributierte Substantive

alte Unke – abwertend für jemanden, der ständig Schlimmes voraussagt, einen notorischen Pessimisten

2. Komposita mit *Unke* als Grundwort

Saufunke – abwertend für einen Säufer

Bezeichnungen im Polnischen

Wildtiere

borsuk – Dachs – salopp für einen einsamen, mürrischen Mann

goryl – Gorilla – abwertend bis salopp für einen großen Mann

1. Allein stehende Substantive

goryl – abwertend für die Wächter in einer Disco und Bodyguards eines Politikers

hiena – Hyäne – saloppe Beschimpfung für eine habgierige Person

1. Attributierte Substantive

hiena ludzka – salopp für einen boshaften Menschen, der andere im Unglück ausbeutet

hiena cmentarna – literarische Bezeichnung für die Menschen, die auf einem Friedhof gelebt haben

hipopotam – Nilpferd – abwertend für eine dicke Person

lew – Löwe – spöttisch-abwertend für einen eitlen Mann

1. Attributierte Substantive

lew salonowy – scherzhaft-ironisch bis abfällig für einen Mann, der bei seinen Partybesuchen im Mittelpunkt stehen will und auf die Frauen Eindruck machen möchte

lis – Fuchs – abwertend für einen schlaunen Menschen

1. Attributierte Substantive

sprytny lis – schlauer Fuchs – abwertend für einen schlaunen Mann

stary lis – alter Fuchs – abwertend aber auch anerkennend für einen schlaunen Menschen

małpa – Affe – derbes Schimpfwort für eine blöde, boshafte Person,

1. Allein stehende Substantive

małpa – derbes Schimpfwort für eine boshafte Person

2. Attributierte Substantive

małpa jedna – derbes Schimpfwort für eine boshafte Person

małpa zielona – saloppes Schimpfwort für eine boshafte Person

głupia małpa – saloppes Schimpfwort für eine dumme oder boshafte Frau

miś, misiu, misiek – spöttisch, anerkennend für einen großen, gutmütigen Mann, regional für einen Polizisten

mysz, myszka Maus, Mäuschen – abwertend für eine stille, unattraktive Person

1. Attributierte Substantive

szara mysz, myszka – abwertend für eine unattraktive Person

mysz kościelna – Kirchenmaus – abwertend für eine arme Person

2. Phraseologische Wendungen

siedzieć jak mysz pod miotłą – ganz still sitzen

niedźwiedź – Bär – salopp für einen großen, tollpatschigen Mann

1. Attributierte Substantive

prawdziwy niedźwiedź – für jemand, der tollpatschig ist

słoń – Elefant – für einen großen, dicken Mann

1. Attributierte Substantive

wielki słoń – abwertend für einen großen Mann

2. Phraseologische Wendungen

poruszać się jak słoń w składzie porcelany – sich ungeschickt benehmen

suseł – Murmeltier – für einen Menschen, der gerne und lange schläft

szczur – salopp für eine miese Person

1. Attributierte Substantive

szczur lądowy – abwertend für einen Menschen auf dem Land, von den Matrosen gebraucht

wilk – Wolf – salopp für einen bösen Menschen

1. Attributierte Substantive

wilk morski – anerkennend für einen alten Matrosen

zając – Hase – abwertend für einen schnellen oder ängstlichen Menschen

1. Attributierte Substantive

szybki jak zając – schnell wie ein Hase – spöttisch-ankennend für eine schnelle Person

strachliwy jak zając – ängstlich wie ein Hase – spöttisch für eine ängstliche Person

2. Phraseologische Wendungen

siedzieć jak zając pod miedzą – ganz still sitzen, damit uns keiner sieht

żyrafa – Giraffe – abwertend für eine große Person

Fische

leszcz, leszcze – scherzhaft abwertend für jemand, der sehr ängstlich ist

piskorz – wić się jak piskorz – abwertend für jemand, der sich in einer unangenehmen Situation befindet, keinen Ausweg weiß

rekin – Hai – abwertend für einen skrupellosen Unternehmer

1. Attributierte Substantive

rekin finansowy – Finanzhai – abwertend für einen Bankier

ryba – Fisch – für eine kaltblütige oder abscheuliche Person

1. Phraseologische Wendungen

zimny jak ryba – abwertend für jemand, der keine Gefühle hat

oślizły jak ryba – abwertend für jemand, der nicht angenehm ist

węgorz – Aal – für einen Menschen, der nicht sicher ist

1. Phraseologische Wendungen

wić się jak węgorz – abwertend für jemand, der sich in einer unangenehmen Situation befindet und keinen Ausweg finden kann

Reptilien

gad – Reptil – für einen bösen Menschen

kameleon – abwertend für jemand, der sich an jede Situation anpassen kann

padalec – Blindschleiche – für jemand, der miese ist

źmija – Otter – für eine böse/bösartige Frau

1. Attributierte Substantive

jadowita źmija – salopp für eine sehr böse Frau

podła źmija – salopp für eine böse Frau

Lurche

ropucha – Kröte – salopp für eine unangenehme Frau

1. Attributierte Substantive

stara ropucha – für eine ältere unangenehme/hässliche Frau

żaba – Frosch – abwertend für eine Person mit großen Augen

Bezeichnungen im Spanischen

Wildtiere

ballena – Walfisch – abwertend für eine dicke Person

elefante – Elefant – abwertend für eine dicke Person

1. Allein stehende Substantive als Vergleich

Paula es gorda como un elefante – Paula ist dick wie ein Elefant.

2. Phraseologische Wendungen

Como un elefante en la cachaterria – wie ein Elefant im Porzellanladen

foca – Robbe – abwertend für eine dicke Person

hiena – Hyäne – salopp für eine skrupellose Person

1. Phraseologische Wendungen

Reirse como una mala hiena – lachen wie eine Hyäne – salopp böses Lachen

hipopotamo – Nilpferd – abwertend für eine dicke Person

jirafa – Giraffe – abwertend für eine Person mit einem langen Hals

lince – Luchs – anerkennend für eine kluge, intelligente, schlaue Person

1. Allein stehende Substantive

Pedro es un lince. – Pedro ist sehr schlau.

loba – Wölfin – salopp für eine sexuell aggressive Frau

mono – Affe – abwertend für eine dumme Person

1. Allein stehende Substantive

Perdo es un mono. – Pedro ist ein Affe.

2. Adjektivisch anerkennend, bewundernd

Este chico es muy mono – Der Junge ist sehr schön.

rata – Ratte – salopp für eine böse Person

1. Nur adjektivisch im Gebrauch

Esta chica es muy rata – Dieses Mädchen ist sehr böse.

tigre – Tiger – spöttisch-aner kennend für einen sexuell aktiven Mann

zorra – Füchsin – derb für eine Prostituierte

zorro – Fuchs – aner kennend für einen klugen Mann

Fische

anguila – Aal – abwertend für eine schlüpfrige, glatte Person

Este chico es escurridizo com una anguila. – Dieser Junge ist schlüpfrig, glatt wie ein Aal.

besugo – See-Meerbrasse – für eine dumme Person

1. Allein stehende Substantive

¡Besugo! – Dummkopf

2. Vergleichssätze

Que besugo es – er (sie) ist aber dumm.

tiburón – Hai – abwertend für eine ambizio se Person, die skrupellos handelt

Reptilien

camaleon – abwertend für eine Person, die sich immer an eine neue Situation anpassen kann

culebra – Natter – salopp für eine böse Person

víbora – Schlange – salopp für eine böse Person

1. Allein stehende Substantive

¡Víbora! – für eine sehr schlechte, giftige Person

Lurche

rana – Frosch – abwertend im Sinne etwas ist misslungen

Pedro parecía el novio perfecto pero me salió rana. – Pedro schien ein perfekter Partner zu sein, aber daraus ist nicht gekommen.

sapo – Kröte – salopp für eine hässliche Person

Es feo como un sapo. – Er (sie) ist hässlich wie eine Kröte.

Aus der vorgeführten Darstellung lassen sich die folgenden Schlussfolgerungen ziehen.

1. Quantitativ gesehen gibt es einen sichtbaren Unterschied zwischen den drei analysierten Sprachen. Im Deutschen werden 25 Bezeichnungen von Wildtieren (*Affe, Äffchen, Bär, Dachs, Elefant, Frettchen, Fuchs, Giraffe, Gorilla, Hase, Hirsch, Hyäne, Igel, Löwe, Marder, Maus, Mäuschen, Muffel, Murmeltier, Nilpferd, Pavian, Ratte, Rhinoceros, Wiesel, Wolf*) als Schimpfwörter gebraucht.

Im Polnischen gibt es 17 Bezeichnungen von Wildtieren als Schimpfwörter (*bor-suk, goryl, hiena, hipopotam, jelen, lew, lis, małpa, miś, mysz, niedźwiedź, słoń, suseł, szczur, wilk, zając, żyrafa*). Im Spanischen existieren nur 14 Bezeichnungen von Wildtieren, die als Beschimpfungen gebraucht werden (*ballena, elefante, foca, gorila, hiena, hipopotamo, jirafa, lince, loba, mono, rata, tigre, zorra, zorro*). Im Deutschen gibt es 7 Bezeichnungen von Fischen als Schimpfwörter (*Aal, Fisch, Hai, Hecht, Hering, Karpfen, Piranha*), im Polnischen existieren 4 Bezeichnungen von Fischen (*piskorz, rekin, ryba, węgorz*) im Spanischen gibt es auch 3 Bezeichnungen von Fischen (*anguila, besugo, tiburón*). Das Deutsche hat 5 Bezeichnungen von Reptilien als Beschimpfungen (*Blindschleiche, Chamäleon, Natter, Reptil, Schlange*), im Polnischen gibt es 4 solche Bezeichnungen (*gad, kameleon, padalec, żmija*), im Spanischen sind es 3 Bezeichnungen (*cameleon, culebra, vibora*). Im Deutschen existieren 4 Bezeichnungen von Lurchen als Schimpfwörter (*Frosch, Kröte, Molch, Unke*), im Polnischen sind es 2 Bezeichnungen (*ropucha, żaba*), im Spanischen haben wir auch 2 Bezeichnungen (*rana, sapo*).

2. Ein wesentlich größerer Unterschied besteht im Gebrauch von einzelnen Bezeichnungen. Dank der umfangreichen Anzahl von Komposita gibt es im Deutschen im untersuchten Material 126 Beispiele mit den untersuchten Bezeichnungen (als Grundwort und als Bestimmungswort). Diese Möglichkeit besteht weder im Polnischen noch im Spanischen. Im Polnischen werden die genannten Bezeichnungen als allein stehende Substantive mit gleicher Frequenz wie attributierte Substantive gebraucht. Im Spanischen überwiegt der Gebrauch von Vergleichen, allein stehende Substantive erscheinen nur vereinzelt. Die Anwendung des Substantivs mit einem Attribut ist im Spanischen sehr selten und dient gegebenenfalls einer besonders starken Hervorhebung der negativen Eigenschaft einer so bezeichneten Person.

3. Interessanterweise decken sich die meisten beleidigenden Bezeichnungen im Deutschen, Polnischen und Spanischen.

4. Der Gebrauch von Bezeichnungen von Wildtieren im Deutschen und im Polnischen hat ausschließlich negativen Charakter, im Spanischen gelten diese Bezeichnungen oft als positive Bezeichnungen z.B.: *zorro* und *lince* – werden für eine kluge, intelligente Person gebraucht.

5. Aus der präsentierten Darstellung geht deutlich hervor, dass es zahlreiche Unterschiede zwischen den analysierten Sprachen gibt. An erster Stelle sind hier die quantitativen Differenzen zu nennen, dann folgen die unterschiedlichen Merkmale der oben genannten Tiere für verschiedene menschliche Eigenschaften, zum Schluss sind noch die markanten Unterschiede in der Struktur der Beschimpfungen zu verzeichnen.

6. Nur im Deutschen existiert eine spezifische Möglichkeit, zwei einzelne Tierbezeichnungen zu verschmelzen und als einen zu gebrauchen: *Saubär, Sauigel, Schweinigel, Lausaffe*.

Die präsentierte Konfrontation zeigt nur einen Teil eines ganz umfangreichen Inventars von Schimpfwörtern im Deutschen, Polnischen und Spanischen. Es sollen noch weitere Studien diesbezüglich durchgeführt werden – etwa zu Körperteilen oder Berufen, die als Beleidigungen gebraucht werden können. Das Schimpfen und Beschimpf-Werden sind allgegenwärtig. Sie begleiten uns jeden Tag und in jeder Situation und aus dieser Tatsache ergibt sich die Notwendigkeit der linguistischen und wissenschaftlichen Betrachtung des genannten Themas. Die Beschimpfungen erfüllen eine wichtige Rolle im Leben der Menschen: gesellschaftliche und emotionale „Raufereien, Mord und Todschatlag etc., etc., alle diese schönen Sachen hätten niemals stattgefunden, wenn sich die Menschen mit Schimpfwörtern begnügt hätten“ (PFEIFFER 1997: 7). Aus diesem Grunde unter anderem verdient die Untersuchung der oben genannten linguistischen und sozialen Erscheinung das wissenschaftliche Interesse.

Bibliografie

Primäre Literatur

- AMAN R., 1996: *Bayrisch-österreichisches Schimpfwörterbuch*. München.
- BĄBA S., DZIAMSKA G., LIBEREK J., 1995: *Podręczny słownik frazeologiczny języka polskiego*. Warszawa.
- CELDRÁN GOMARIZ P., 2008: *El gran libro de los insultos*. Madrid.
- Diccionario de la lengua española*, Vigésima segunda edición. Online: www.rae.es.
- DUDEN. *Deutsches Universalwörterbuch*. ³1996. Mannheim.
- GROCHOWSKI M., 1996: *Słownik polskich przekleństw i wulgaryzmów*. Warszawa.
- HERMANN H., ¹⁰2002: *Deutsches Wörterbuch. Bedeutungsgeschichte und Aufbau unseres Wortschatzes*. Tübingen.
- KEMPCKE G., 2000: *Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Berlin.
- NOWAKOWSKA A., 2003: *Słownik frazeologiczny*. Wrocław.
- PFEIFFER H., 1997: *Das große Schimpfwörterbuch*. Frankfurt am Main.
- RODRÍGUEZ GONZÁLEZ F., 2011: *Diccionario del sexo y el erotismo*. Madrid.
- RÖHRICH L., 1995: *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*. Freiburg im Breisgau.
- SKORUPKA S., 1999: *Słownik frazeologiczny języka polskiego*. Warszawa.
- WAHRIG G., 2005: *Deutsches Wörterbuch*. Gütersloh.

Sekundäre Literatur

- BRAUN P., 1997: *Personenbezeichnungen. Der Mensch in der deutschen Sprache*. Tübingen.

- BÜCHLE K., 1994: *Schimpfwörter im DaF-Unterricht. Tabuthema, Randerscheinung oder doch mehr.* In: „Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung“ 27, S. 18–36.
- CZAPIGA A., 2008: *Antroponimiczne metafory odzwierzęce w języku polskim, rosyjskim i angielskim.* Rzeszów.
- HAMMER F., 2006: *Schimpfen zwischen Ritualität und Kreativität.* In: LĂZĂRESCU I., WIESINGER P. (Hrsg.): *Vom Wert des Wortes. Festschrift für Doina Sandu.* Bukarest–Wien, S. 86–93.
- HAVRYLIV O., 2003: *Pejorative Lexik: Untersuchungen zu ihrem semantischen und kommunikativ-pragmatischen Aspekt am Beispiel moderner deutschsprachiger, besonders österreichischer Literatur.* Frankfurt am Main–Wien–New York.
- KEMPF Z., 1985: *Wyrazy „gorsze” dotyczące zwierząt.* In: „Język Polski” LXV 2–3, S. 125–144.
- LEACH E., 1972: *Anthropologische Aspekte der Sprache. Tierkategorien und Schimpfwörter.* In: LENNEBERG E. (Hrsg.): *Neue Perspektiven in der Erforschung der Sprache.* Frankfurt am Main, S. 32–73.
- MIODEK W., 2013: *Geflügelnamen als Schimpfwörter im Deutschen und im Polnischen.* In: MAJKIEWICZ A., ZENDEROWSKA-KORPUS G., DUŚ M. (Hrsg.): *Deutsche Sprache in Forschung und Lehre. Wort – Phrasem – (Fach)text.* Częstochowa, S. 42–62.
- SCHATTE C., 1996: *Zu kulturbedingten Gemeinsamkeiten im phraseologischem Bestand des Deutschen und des Polnischen.* In: „Glottodidactica“ 24, S. 121–132.
- SCHEFFLER G., 2000: *Schimpfwörter im Themenvorrat einer Gesellschaft.* Marburg.
- SKAWIŃSKI J., TWOREK, A. 2003: *Tiernamen als Schimpfwörter im Polnischen und im Deutschen.* In: BLANKENHORN R., BŁASZCZAK J., MARZARI R. (Hrsg.): *Beiträge der Europäischen Slawistischen Linguistik POLYSLAV.* München, S. 166–170.
- WINKLER A., 1994: *Ethnische Schimpfwörter und übertragener Gebrauch von Ethnika. Ein erster Überblick mit Glossar.* In: „Muttersprache“ 4, S. 320–337.
- ZEHAN R.L., 2011: *Schimpfwörter gebildet aus deutschen Tiernamen.* pdf. www.agricultura.usab-tm.ro/Simpo2008pdf/Volumul3/Sectiunea9/45_Zehan_Rodica_1.pdf, S. 373–377 (Zugriff: 28.04.2014).